

Wochenblatt

für

Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Rottluff.

Erscheint jeden Sonnabend nachmittags.
Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Neuoigstraße 11), sowie von den Herren Friseur Weber in Reichenbrand, Kaufmann Emil Winter in Rabenstein und Albin Thiem in Rottluff entgegen-
genommen und pro 1spaltige Pettzeile mit 15 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

Anzeigen-Aannahme in der Expedition bis spätestens Freitags nachmittags 3 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.

Vereinseinserate müssen bis Freitags nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telephon aufgegeben werden.

Fernsprecher Amt Siegmars 244.

№ 49

Sonnabend, den 9. Dezember

1916

Nachstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis und strengen Beachtung gebracht.
Die Gemeindevorstände zu Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Rottluff,
am 6. Dezember 1916.

Hinterkorn im Bezirke der Amtshauptmannschaft Chemnitz.

Sämtliches Hinterkorn, d. h. die beim Dreschen und Reinigen des Brotgetreides (Weizen, Roggen, Weizen, Spelz) abfallenden Mengen an zerklüfteten und verkümmerten Körnern, Unkraut und ähnliches darf von den Landwirten weder zurückbehalten noch verschrotet oder verfüttert werden. Von jedem Posten Hinterkorn ist durch Vermittlung des zuständigen Getreideeinkäufers eine Probe unter Angabe der Menge der königlichen Amtshauptmannschaft Chemnitz einzusenden, die dann das Weitere veranlassen wird.

Diese Anordnung bezieht sich auch auf bereits vorhandenes Hinterkorn.

Vorstehende Bekanntmachung tritt sofort in Kraft. Die Bekanntmachung über Hinterkorn im Bezirke der Amtshauptmannschaft Chemnitz vom 14. Oktober 1915 — Chemnitzer Tageblatt Nr. 286 vom 15. Oktober 1915 — wird aufgehoben.

Zu widerhandlungen werden nach §§ 9, 57 der Bundesratsverordnung über Brotgetreide und Mehl aus der Ernte 1916 vom 29. Juni 1916 mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft.

Chemnitz, am 4. Dezember 1916.

1101 K. F. IV.

Der Kommunalverband der Amtshauptmannschaft Chemnitz.

Bestandsaufnahme und Beschlagnahme von Kakao und Schokolade.

Auf die Bekanntmachung über Bestandsaufnahme und Beschlagnahme der Gesamtbestände von Kakao und Schokolade zugunsten der Heeresverwaltung wird zur strengen Beachtung hingewiesen.

Die Anzeigepflicht erstreckt sich auf einen Bestand von über 10 kg von jeder Warengattung. Bestände unter 10 kg sind nicht anzeigepflichtig.

Eigentümer von mehr als 200 kg (alle Bestände zusammen gerechnet) haben ihren Bestand telegraphisch der Kriegskakao-Gesellschaft in Hamburg anzugeben.

Die Bekanntmachung selbst liegt in den unterzeichneten Verwaltungen zur Einsichtnahme aus.
Die Gemeindevorstände zu Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Rottluff,
am 7. Dezember 1916.

Kartoffelverkauf.

Nächsten Montag, den 11. Dezember, erfolgt die Kartoffelabgabe in der Fabrik von Herrn Reinhardt nur für die Zufahrtkarten und zwar für 3 Wochen bis zum 30. Dezember (laut Karten) und soll, um den Andrang zu vermeiden, streng nach folgender Anordnung geschehen:

Von früh 8 — 10 Uhr für: Park, Felzmühlen, Post-, Ritter-, Röhrdorfer, Solbrig-, Tal- und Ralkstraße;

von 10 — 12 Uhr für: Limbacher, Nord- und Oststraße;

von 2 — 4 Uhr für: Forst-, Garten-, Grünauer, Hardt-, Karl-, Ritz- und Kurze Straße;

von 4 — 6 Uhr für: Anton-, Ahnert-, Wolf-, Straße, Bachgasse, Burg- und Chemnitzer Straße.

Gelbe und rote Zufahrtkarten und Kleingeld sind mitzubringen.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 7. Dezember 1916.

Holzverkauf

(tiefernes Scheitholz), solange der Vorrat reicht, in der Brauerei von Herrn Johs. Esche
Montag, den 11. Dezember 1916 und
Dienstag, den 12. Dezember 1916.
Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 7. Dezember 1916.

Sitzung des Gemeinderats zu Rabenstein

am 5. Dezember 1916.

Anwesend: Der Gemeindevorstand und 17 Mitglieder.

1. wird Kenntnis genommen: a) von einem Dankschreiben; b) von einem Kaufangebot; c) von einer Verordnung über die Gemeinderats-Ergänzungswahlen; d) von dem Stande der Nahrungsmittelbeschaffung und über die Kartoffelversorgung der Einwohner.

2. wird die Unterbringung eines Kindes in die Wald-erholungsstätte genehmigt.

3. erfolgt die 2. Lesung des I. Nachtrags zur Gemeinde-Steuerordnung, der genehmigt wird.

4. sollen Erörterungen angestellt werden wegen ev. Einführung einer Katzensteuer.

5. wird Bericht erstattet über die Einstellung von Schweizer Vieh. Der Gemeinderat gibt sein Einverständnis hierzu und beschließt, den Einstellern nahe zu legen, möglichst das Vieh käuflich zu übernehmen.

6. Als Vertrauensmann für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft wird Herr Oekonomierat Schmidt und als Stellvertreter Herr Gutsbesitzer Reinhold Esche bis Ende 1920 wiedergewählt.

7. Von den vorübergehenden Darlehen zur Kriegswirtschaft wird Kenntnis genommen und der Vorstehende ermächtigt, weitere notwendige Darlehen aufzunehmen.

8. wird der Haushaltsplan auf das Jahr 1917 für sämtliche Klassen der Gemeinde nach den Vorschlägen des Finanzausschusses genehmigt und ein Gesamtbedarf an Gemeinde-, Kirchen- und Schulanlagen von 91400 M. festgestellt.

9. findet ein Erlaßgesetz entsprechende Erledigung.

Rabenstein. Bei der hiesigen Gemeinde-Sparkasse wurden im Monat November d. J. 134 Einzahlungen im Betrage von 9892 M. 86 Pf. geleistet; dagegen erfolgten 86 Rückzahlungen im Betrage von 16659 M. 75 Pfg. Eröffnet wurden 11 neue Konten. Zinsbar

angelegt wurden einschl. bei Banken — M. Die Gesamteinnahme betrug 18051 M. 36 Pfg., die Gesamtausgabe 16659 M. 75 Pfg. und der bare Kassenbestand am Schlusse des Monats 5903 M. 66 Pfg. Der gesamte Geldumsatz im Monat November beziffert sich auf 34711 M. 11 Pf.

Die Sparkasse ist an jedem Wochentage von 8 — 12 Uhr vorm. und 2 — 6 Uhr nachm., Sonnabends von 8 — 3 Uhr durchgehend, geöffnet und erpediert auch schriftlich. Alle Einlagen werden mit 3 1/2 % verzinst und streng geheim behandelt.

Poltschek-Konto Leipzig Nr. 21862.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am 2. Advent, den 10. Dezember, Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrer Rein.

Dienstag Abend 8 Uhr Jungfrauenverein.
Mittwoch Abend 8 Uhr Kriegesbestunde: Hilfsgeistlicher Dehler.

Donnerstag Nachm. 2 Uhr Großmütterchenverein, Abend 8 Uhr Nähabend.
Amtswoche: Hilfsgeistlicher Dehler.

Parochie Rabenstein.

Am 2. Advent, den 10. Dezember, 9 Uhr Predigtgottesdienst: cand. theol. Dobrucky. Vorstellung des Herrn Hilfsgeistlichen Dobrucky durch Pfarrer Weidauer.

11 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Weidauer.
8 Uhr ev. Jünglingsverein.

Mittwoch, den 13. Dezember, Jungfrauenverein.
Freitag, den 15. Dezember, Kriegesbestunde: Hilfsgeistlicher Dobrucky.

Wochenamt vom 11.—17. Dezember: Hilfsgeistlicher Dobrucky.

Siegende Liebe.

Zeitroman aus dem Osten von D. Ester.
Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Ganze Straßenzüge gehen in Flammen auf. Eine Glut, ein Qualm erfüllte alle Gassen, daß man zu ersticken meint.

Kartoffelverbrauch betr.

Wie bereits durch Anschläge und Flugblätter bekannt gegeben wurde, ist von der königl. Amtshauptmannschaft Chemnitz durch Verfügung vom 18. dieses Monats folgendes zur strengsten Einhaltung angeordnet worden:

1. Kartoffeln dürfen ab heute nur 5 Pfund auf den Kopf wöchentlich abgegeben werden. Soweit Versorgungsberechtigte Kartoffeln bereits eingekauft haben, dürfen sie für den Kopf wöchentlich nur 5 Pfund verbrauchen und müssen mit den Vorräten deshalb eine entsprechende Zeit länger ausreichen.

2. Kartoffelzenger dürfen von heute an für den Kopf wöchentlich nur 8 Pfund Kartoffeln verbrauchen.

3. Für Kinder unter 1 Jahr dürfen Kartoffeln nicht mehr abgegeben werden. Alle für solche Kinder bereits eingelagerten Kartoffeln, gleichviel ob sie selbst erbaute, mit oder ohne Bezugsschein bezogen oder von der Gemeinde geliefert worden sind, müssen den übrigen Familienangehörigen auf die Zukunft angerechnet werden.

4. Hinsichtlich der Kartoffelzulage für Schwerarbeiter und Schwerarbeiterin bewendet es bei der Verfügung vom 15. November 1916, nach der Schwerarbeiter und Schwerarbeiterin Zulagen wöchentlich bis auf weiteres erhalten.

5. Zur Streckung der Kartoffeln werden als Ersatz in nächster Zeit Kohlrüben und Möhren ausgegeben.

Um einem Mangel vorzubeugen fordert der unterzeichnete Gemeindevorstand die Einwohner auf, diese Bestimmungen streng einzuhalten.
Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 20. November 1916.

An- und Abmeldungen, Brotmarken- u. Rückgabe.

Große Verkäufe geben Veranlassung nochmals darauf hinzuweisen, daß An- und Abmeldungen jeder Art, auch der zum Heeresdienst Eingetrossenen, innerhalb 24 Stunden im Gemeindeamt und bei den Vertrauensleuten zu bewirken und die Brot-, Kartoffel- u. Karten zurückzugeben, bez. zu berichtigen sind. Irrtümliche oder falsche Kopfsatzangaben sind sofort zu melden und eine Entnahme von Nahrungsmitteln auf nicht vorhandene Köpfe ist als Betrug anzusehen und wird streng (mit Gefängnis) bestraft. Uebertretungen müssen künftig der Ordnung halber und zur Vermeidung eines Notstands unnachlässiglich zur Anzeige gebracht werden.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 7. Dezember 1916.

Familien-Unterstützung.

Die Auszahlung der Bezirks- und Gemeindeunterstützungen an bedürftige Familien der zum Heeresdienst einberufenen Mannschaften für den Monat Dezember soll bereits Freitag, den 15. Dezember 1916

und die Nachzahlung der außerordentlichen Reichsbefehle auf November und Dezember 1916 Montag, den 18. Dezember 1916, je von vorm. 8—12 Uhr für die Markeninhaber 1—250 und nachm. 2—5 Uhr für die Markeninhaber 251—500 im hiesigen Rathaus

und zwar genau der Markennummer nach erfolgen. Kleines Wechselgeld ist möglichst mitzubringen.
Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 7. Dezember 1916.

Schornsteinreinigung.

Die nächste Reinigung der Schornsteine wird in hiesiger Gemeinde in der Zeit vom 13. bis 19. Dezember dieses Jahres erfolgen.
Rottluff, am 7. Dezember 1916. Der Gemeindevorstand.

Herzzerreißende Bilder überall. Die geängstigten Menschen zittern ihre Häufelgkeiten aus den brennenden Häusern. Ein unruher Mann wird auf einem Schubkarren durch die Straßen gefahren. Mütter jammern nach ihren Kindern, Kinder nach ihren Müttern. Grauen packt alle.

Die Nacht bricht herein. Der Orkan schwillt mehr und mehr an. Brausend prasseln die Flammen und frachend stürzen die Häuser zusammen. Dazwischen tönen die Sprengungen der Pioniere, die Häuser niederlegen, um dem Feuer Einhalt zu tun. Der Brand von Moskau konnte kaum ein grandioseres, grauigeres Schauspiel bieten.

Endlich gegen Morgen legte sich der Brand. Ermattet werfen sich die Soldaten in irgend ein Haus auf den blanken Fußboden oder auf eine Schütte Stroh.

Durch den schwelenden Dunst, der über der Stadt lagert, bricht blutrot der neue Morgen herein.

7. Wenn man glaubte, sich in Szawle eine Zeitlang von den Mühen des langen Marsches ausruhen zu können, so sah sich wenigstens das Regiment Hasso getäuscht, denn schon nach einigen Stunden kam der Divisionsbefehl, daß das Regiment einige Kilometer nordöstlich Szawles Vorposten beziehen sollte. Oberst Winkler ward Vorpostenkommandeur und hatte als solcher Feldwachen und Reserven auszuwählen.

Er ritt mit Hasso, dem Ordonanzoffizier und dem Kommandeur des Bataillons, das für die folgende Nacht die Feldwachen zu stellen hatte, voraus, während das Regiment neben der großen Straße, die hier das Land durchschneidet, eine Rendez-vous-Stellung einnahm.

Hasso wurde mit einem Melbereiter vorausgeschickt, um zu rekonozieren. Um einen Ueberblick zu gewinnen, ritt er eine Anhöhe hinauf, und ein überraschender Anblick eröffnete sich ihm. Kräftige Hügelketten mit ragenden Wäldern, die im ersten frischen Grün des Frühlings prankten, umkränzten

Omaco-Suppen

schmecken vorzüglich.

Gros-Verkauf:

Stück 15 Pfg., 100 Stück 14.— Mark

Drogerie Siegmars

Erich Schulze.

Fernsprecher 180.

den Horizont, während wellenförmige Anhöhen die Ebene durchzogen. Reich zerstreutes Buschwerk, zahlreiche Kinnfale kleinere Bäche und Seen, in denen sich das Blau des Himmels widerspiegelte, verliehen der Landschaft anmutige Abwechslung. Zwischen den Wäldern und Seen versteckten sich die Dörfer und Burgen in ihren blühenden Obstgärten. Hier schaute die Kuppel einer griechisch-orthodoxen Kirche aus dem Grün der Gärten, dort ragte der spitze Turm eines anderen Gotteshauses zum Himmel empor.

Nach Norden zu lief die große Heerstraße nach Mitau, auf der die Russen ihren Rückzug genommen hatten; links nach Westen zweigte sich die Straße nach Libau ab. Der Schienenstrang der Eisenbahn von Dinaburg nach Libau durchschnitt in westlicher Richtung die Landschaft.

Wenn auch einzelne Spuren des eiligen Rückzuges zu bemerken waren, so hatte der Krieg doch im ganzen diese Gegend noch verschont. Und wenn nicht die zahlreichen Kavalleriepatrouillen, die das Vorgelände durchstreiften und mit der Zerstörung der Eisenbahnlinie beschäftigt waren, gewesen wären, wenn nicht im Hintergrunde die Rauchwolken des noch immer nicht ganz gelöschten Brandes von Szawle den Himmel verbüffelt hätten, man hätte sich in ein friedliches Land versetzt fühlen können.

Der Rückweg führte Hasso durch ein größeres, hübsches und im Gegensatz zu anderen Ortschaften sauber gehaltenes Dorf, das sich an einen Hügel anschlief, auf dem sich ein weißes Herrenhaus mit langgestreckten Wirtschaftsgebäuden erhob. Hasso suchte auf der Karte nach dem Namen des Dorfes; Dorup hieß es, und plötzlich entfiel ihm, daß Käte ihm diesen Namen als den ihrer Heimat genannt hatte.

Sollte ihn der Zufall in Kätes Nähe geführt haben? Ein freudiger Schreck durchriefelte ihn bei diesem Gedanken.

Die Dorfstraße, durch die Hasso ritt, lag still und öde da. Vielleicht waren hier schon Truppen durchgezogen, flüchtende Russen oder deutsche Reiterpatrouillen und die Einwohner hielten sich ängstlich in ihren niedrigen, mit Stroh oder Schindeln bedeckten Häusern. Nur hin und wieder lugte ein blaßes Gesicht ängstlich durch die Tür oder Fenster.

Hasso ritt weiter. Ein Hund bellte ihn an, mit angstvollen Geberden huschten einige Kinder über die Straße.

Diese erweiterte sich in der Mitte des langgestreckten Dorfes zu einem Platz, auf dem sich die Kirche mit ihrem spitzen, schieferbedeckten Turm erhob. Unweit davon lag ein stattlicher, langgestreckter Bau mit einem anschließenden hübschen Wohnhaus; ein gutgepflegter Garten umgab das Haus.

Hasso lenkte sein Pferd dorthin und klopfte mit der Reitpeitsche an das verschlossene Gittertor.

Die Haustür öffnete sich, und die hohe würdige Gestalt eines Mannes in schwarzer Tracht trat heraus. Den markigen Kopf umgab silberweißes Haar, das leicht gewellt bis auf die Schultern niederfiel. Große blaue Augen erleuchteten das Antlitz mit mild-ernstem Glanze.

Furchtlos schritt er dem deutschen Offizier entgegen, hinter dem der Meldebote, kraß im Sattel sitzend, hielt.

„Sie wünschen, mein Herr?“ fragte er in reinem, dialektfreiem Deutsch.

„Ah, Sie sprechen Deutsch?“

„Ich bin ein Deutscher von Abstammung, mein Herr. Dieses Dorf ist eine deutsche Gründung, und die meisten Bauern sind deutscher Herkunft.“

„Dann gehört jener Herrnsitz wohl auch einem Deutschen?“

„Ja, mein Herr — einem Baron von Keller —, aber er ist mit seiner Familie nach Riga gefahren, er wollte Frau und Kinder nicht den Gefahren des Krieges aussetzen.“

„Und Sie sind hiergeblieben?“

„Es war meines Amtes, mein Herr,“ entgegnete der andere ruhig, „ich habe eine Anstalt hier zu hüten.“

„Das ist anscheinend eine Erziehungsanstalt, und ich sehe wohl den Rektor derselben vor mir?“

„Ja, mein Name ist Richter, Rektor Richter, mein Herr.“

Ein froher Glanz erhellte das Antlitz Hassos. Er streckte dem Rektor die Hand entgegen.

„So sind wir alte Bekannte, Herr Rektor und wenn

auch nur dem Namen nach —, mein Name ist Hasso Freiberg . . .“

Es zuckte in dem breiten Gesicht des würdigen Alten auf.

„Freiberg? Der Sohn der Gräfin Jadviga Freiberg?“

„Derselbe, Herr Rektor . . .“

„Das ist eine große Ueberraschung — meine Tochter Käte hat mir von Ihnen erzählt —, wollen Sie nicht einen Augenblick eintreten —, meine Tochter wird sich freuen, von Ihrer Frau Mama zu hören. Sie haben hier nichts zu fürchten, Herr Graf. Es gibt hier keine Russen mehr . . .“

„Ich danke Ihnen, Herr Rektor, und nehme Ihre Einladung gerne an,“ entgegnete Hasso, warf dem Meldebote die Zügel des Pferdes zu und sprang aus dem Sattel. Der Rektor öffnete die Gittertür.

„Treten Sie ein, Herr Graf, und seien Sie willkommen.“

In diesem Augenblick ertönte ein Ausruf der Ueberraschung vom Hause her. Eine weibliche Gestalt lehnte dort an dem Türpfosten, als wenn sie zusammenbrechen wollte; ihr Antlitz war marmorbleich, ihre braunen Augen weit geöffnet vor Schreck oder grenzenloser Ueberraschung.

Hasso erkannte Käte und eilte auf sie zu.

„Käte, teure Käte — Welch ein Wiedersehen!“

Er streckte ihr die Hände entgegen. Bitternd legte sie die ihrigen hinein. Er wollte sie an die Brust ziehen, doch sanft sträubte sie sich, ihre Fassung wiedergewinnend.

„Graf Hasso . . . welche Ueberraschung . . .“ flüsterte sie mit bebenden Lippen.

Er küßte ihr die Hände. In ihren braunen Augen quollen Tränen empor.

Der Rektor trat näher.

„Wollen wir nicht in das Haus treten,“ sagte er mit einem leicht erstaunten Blick auf Käte, deren Erregung ihm nicht entgangen war.

Das Haus war einfach, aber wohnlich eingerichtet. Das Wohnzimmer, die Studierstube erinnerten an ein deutsches Heim.

Als man den schmalen Hausflur betrat, kam aus der im Hintergrunde gelegenen Küche eine Magd in litauischer Volkstracht, die mit einem Schreckensschrei zurückfuhr, als sie den deutschen Offizier erblickte. Auch der graublonde Buschekopf eines litauischen Knechtes wurde sichtbar, der mit bössartigen Augen den Offizier betrachtete und dann verschwand.

„Unsere Dienstmädchen fürchten sich noch immer vor den deutschen Soldaten,“ sagte der Rektor lächelnd. „Es sind so viele Gerüchte über die Grausamkeit der Deutschen im Umlauf.“

„Die sämtlich unwahr sind!“

„Ich weiß es, Herr Graf. Aber das unwissende Volk glaubt daran. Wollen Sie hier eintreten? — Käte, du sorgst wohl für eine kleine Erfrischung.“

Käte verschwand, um bald darauf mit einer Flasche Wein und einigen Gläsern zurückzukehren.

Der Rektor schenkte ein.

„Lassen Sie uns auf die baldige Beendigung dieses schrecklichen Krieges trinken,“ sagte er ernst.

Die Gläser klangen zusammen; auch Käte nippte von dem Wein.

„Ich hoffe,“ wandte sich Hasso an Käte, „Sie würden auch nach Ausbruch des Krieges bei meiner Mutter bleiben.“

Käte senkte die Augen, ein flüchtiges Rot huschte über ihre Wangen. Sie erkannte jetzt, daß Hasso nichts von ihrer schroffen Verabschiedung durch die Gräfin wußte. Die erste Zeit war sie im Zweifel gewesen, ob nicht auch er im Einverständnis mit seiner Mutter war und bereute, die Worte der Liebe und Treue zu ihr gesprochen zu haben. Aber bald verbannte sie diese Zweifel; sein Bild stand klar und rein in ihrem Herzen. Seine Mutter wollte sie jedoch vor ihm nicht anklagen, und so entgegnete sie:

„Als russische Untertanin durfte ich nicht in Deutschland bleiben . . .“

„Sie wären unter dem Schutz meiner Mutter sicherlich unbehelligt geblieben, Fräulein Käte,“ sagte er.

Dann wußte er von seiner Mutter und Schloß Freiberg erzählen. Mit Tränen im Auge hörte Käte von der Verwüstung des Schlosses und dem Tode des alten Friedrichs sowie des Försters. Krampfhaft verschlangen sich ihre Hände, und ein wehes Schluchzen entrang sich ihrer Brust.

Pflichtlich öffnete sich die Tür, und der litauische Knecht schaute herein, dem Rektor ein stummes Zeichen gebend. Richter erhob sich und trat mit dem Knecht auf den Hausflur.

Hasso und Käte waren allein.

Er ergriff ihre Hand, die sie ihm willenlos überließ.

„Käte, wie glücklich bin ich, Sie wiedergefunden zu haben! Ich habe oft an Sie gedacht — haben Sie auch meiner gedacht?“

Sie nickte ihm trübe lächelnd zu.

„Ja, Graf Hasso,“ entgegnete sie. „Und ich danke dem gütigen Gott, daß er mich Sie noch einmal sehen ließ. Ich habe seit dem Tage, an dem ich Freiberg verließ, nichts wieder von Ihnen gehört. Gott sei Dank, Sie sind bis jetzt den Gefahren des Krieges entronnen — Gott wird Sie weiter schützen.“

„Ich wurde in Frankreich schwer verwundet, Käte.“

„O, mein Gott!“

„Auf meinem Krankenlager habe ich täglich, stündlich an Sie gedacht, meine teure Käte. Ich konnte ja nicht hoffen, Sie wiederzusehen — und jetzt sitze ich hier neben Ihnen und halte Ihre liebe Hand.“

Er küßte ihre Hand innig. Sie ließ es geschehen. Ihr Herz war zum Zerpringen voll; wenn er sie jetzt in seine Arme genommen hätte, sie würde keinen Widerstand geleistet haben. Es war ja das letzte Mal, daß sie sich sahen.

„Käte,“ fuhr er fort, „ist es nicht möglich, daß Sie nach Deutschland überfiebern?“

Sie schüttelte traurig den Kopf.

„Wie sollte dieses geschehen können?“ fragte sie ernst.

„Ich bahne Ihnen und Ihrem Vater den Weg,“ sagte er rasch. „Sie haben doch Verwandte in Deutschland, Ihr Vater, Sie selbst sind im Herzen deutsch — was hält Sie hier zurück in einem Lande, das unter der russischen Herrschaft verblutet. Ich führe Sie nach Deutschland — meine . . .“

Sie erhob sich und sah ernst und traurig in die Ferne.

„Es ist unmöglich, Graf Hasso.“

In diesem Augenblick trat der Rektor hastig wieder ein. Sein würdiges Gesicht zeigte den Ausdruck ängstlicher Erregung.

„Herr Graf,“ sagte er rasch, „ich muß Sie bitten, sich so rasch wie möglich zu entfernen. Mein Knecht sagte mir soeben, daß sich in dem Gehölz da drüben Kosaken gezeigt hätten. Wenn diese erfahren, daß ein deutscher Offizier hier ist, werden sie sicherlich in das Dorf kommen — dann sind Sie verloren . . .“

„Kosaken in der Nähe? Das ist merkwürdig,“ sagte Hasso. „Es müssen Versprengte sein.“

„Oder die Vorhut einer größeren Abteilung.“

„Das müßte man feststellen.“

„Reiten Sie zu den Ihrigen zurück, Herr Graf. Wenn man Sie hier trifft, sind Sie verloren und — wir mit Ihnen! Wir würden als Verräter, als Spione behandelt werden.“

„Das entscheidet! Ich würde unglücklich sein, Sie in Angelegenheiten zu verwickeln. Ich gehe, Herr Rektor — Käte, lebe wohl!“

Er streckte ihr die Hand entgegen, im nächsten Augenblick lag sie an seinem Herzen, und ihre Lippen fanden sich zu einem langen Kuß.

„Was tust du, Käte?“ fragte der Rektor überrascht.

Hasso bot ihm die Hand.

„Zürnen Sie uns nicht,“ sagte er. „Wir liebten uns schon, als Käte noch auf Freiberg weilte. Und Sie sehen ja, daß unsere Liebe selbst dem Sturm dieser Zeit standgehalten hat. Sie wird auch den Sturm überdauern — nicht wahr, meine Käte?“

Sie nickte ihm glücklich lächelnd zu.

Fortsetzung folgt.

Wobin TABLETTEN

schützen unsere Krieger vor Erkältungen. Sie löschen den Durst; sie erfrischen auf dem Marsche. Sendet Wobin-Tabletten an die Front als

Leibnizgebirg

Feldpostbriefe mit Wobin-Tabletten lassen sie allen Apotheken und Drogerien Nr. 2 — oder Nr. 1 —.

Getrocknete

Kartoffelschalen

und sonstige getrocknete Küchenabfälle kauft ständig

Otto Mossig, Siegmars.

Eine Halb-Etage

zu vermieten Siegmars, Amalienstraße Nr. 5.

Stube mit Kammer

billig zu vermieten Reichenbrand, Hofer Straße 51.

Siegmars. In ruh. 2-Familien-Hause ist ein freundl. Mansardenzimmer mit Schlafstube an ältere Leute oder alleinstehende Frau sofort oder später zu vermieten. Zu erfahren Hofer Straße 9.

Halb-Etage ab 1. Jan. zu verm.

Siegmars, Wiesenstraße 1.

Kleine Siebelwohnung

sofort oder später billig zu vermieten Siegmars, Friedr.-Aug.-Str. 18.

Wohnung zu vermieten

Siegmars, Rosmarinstraße 30.

Wohnung,

bestehend aus 3 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör, in meinem Eshaus, Endstation der Straßenbahn, zu vermieten und sofort oder später bezugsbar.

Karl Winterloch, Reichenbrand, Hofer Straße 41.

Eine Wohnung,

bestehend aus Stube, Küche, Kammer und Zubehör, ab 1. Januar zu vermieten.

Emil Jaobli, Siegmars, Amalienstraße 2.

Kleine Wohnung,

neu eingerichtet, ab 1. Januar zu verm.

Waldschlösschen Rabenstein.

Stube mit 2 Kammern

im Hinterhaus für 130 Mark sofort oder später zu vermieten Rabenstein, Chemnitzer Str. 37.

Halb-Etage

ab 1. April mietfrei Reichenbrand, Arztagstraße 3.

Rotzluff,

Waldenburger Straße 57, schöne Wohnung zu vermieten (2 Treppen).

Großes einfach möbliertes Zimmer ist für eine oder zwei Personen preiswert zu vermieten Siegmars, Hofer Straße 3, I.

Möbliertes Zimmer und Schlafstelle frei Siegmars, Friedr.-August-Straße 9, parterre I.

Rheuma, Gicht,

Gliederreizen, Ischias, Nervenschmerzen.

Aus Dankbarkeit teile ich gern kostenlos mit, wie ich von meinem langjährigen, schweren Leiden in kurzer Zeit durch ein einfaches Mittel dauernd geheilt wurde.

Emil Schilbach, Mehlis Nr. 29.

Gelber Hahn und gelbe Henne

abhanden gekommen. Etwaige Wahrnehmungen zu melden Reichenbrand, Hofer Straße 13.

Moderne Damen-Paletots,

moderne Kinder-Mäntel

äußerst preiswert,

elegante fertige Röcke

in schwarz, marine usw. usw.

fertige Blusen

in Seide, Halbseide, Wolle usw. usw.

fertige Kinderkleider

empfiehlt billigst

J. Lohwasser

Rabenstein.

Altpapier

Pappen, alte Bücher u. s. w. kauft zu höchsten Preisen

Max Eichmann,

Rabenstein.

Ein Läuferfchwein

zu verkaufen

Rotzluff, Nr. 61.

Gebrauchte Dänische Milchflaschen

werden gekauft bei

Höppner & Friedrich

Chemisches Werk

Siegmars, Rosmarinstraße 27.

Ein guterhalt. Puppenwagen

zu kaufen gesucht

Reichenbrand, Hofer Straße 23, pt.

Einen guterhalt. Puppenwagen

sucht zu kaufen

K. Kahl,

Rabenstein, Kirchstraße 5a.

Spielwaren

aller Art

in bekannter Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

J. Lohwasser

Rabenstein.

Ausgekämmtes Haar

kauft Friseur Weber, Reichenbrand



Verlornes Glück.

Widlich und unerwartet erhielt ich von meinem lieben Bruder die herzzerreißende, niedererschütternde Nachricht, daß mein edler, heißgeliebter, teurer Gatte, der herzensgute Vater meines einzigen Lieblings, unser guter, lebensfroher Sohn, Schwiegersohn und Bruder, Schwager, Onkel und Nefle

Karl Paul Reisch

Landsturmmann im Ref.-Inf.-Reg. 245, 5. Komp.

am 2. November durch Granatschuß, kurz nach seinem 30. Geburtstag, sein blühendes Leben dem Vaterlande opfern mußte. Sein sehnlichster Wunsch, bald mit seinem lieben Schwager das zweitmal auf Urlaub zu fahren und seine Lieben wiederzusehen, blieb ihm unerfüllt.

In tiefem Weh und unsagbarem Schmerz

Marie verw. Reisch geb. Sonntag, nebst Söhnchen Edgar sowie allen übrigen Hinterbliebenen.

Rabenstein, Forststr. 23, Chemnitz, Dresden, Waldenburg, Amerika, Limbach, Schönau und im Felde, den 9. Dezember 1916.

Ich hab' ein großes Glück befehen,
Es liegt nun weit, doch ewig unvergessen.
Ruhe sanft, Du edles Herz,
Dir der Feinde, uns der Schmerz.

Für bereits erwiesene Anteilnahme herzlichsten Dank. Weitere Beileidsbezeugungen werden dankend abgelehnt. — Auch herzlichsten Dank allen denen, die meinen lieben Gatten mit Liebesgaben bedacht haben.

Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben, uns unvergeßlichen Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Emilie Ernestine verw. Eckert

geb. Drechsler

fühlen wir uns gedrungen, hierdurch allen denen unsern herzlichsten Dank auszusprechen, die ihr durch Beileidsbezeugungen, Blumensträuße und ehrendes Geleit die letzte Ehre erwiesen haben. Insbesondere danken wir Herrn Warrer Rein für die tröstlichen Worte beim Begräbnis und Herrn Kantor Krause für den erhabenden Gesang.

Dir aber, liebe Mutter, rufen wir ein „Habe Dank“ und „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Reichenbrand, Chemnitz, Neukirchen und Oelsnitz i. G., den 7. Dezember 1916.

Dank.

Frau Anna Siegel hat bei ihrem Weggange nach Chemnitz dem Frauenverein II Rabenstein den Betrag von 500 Mark — Pf. als Anna-Siegel-Stiftung überreicht, deren Zinsen an Arme oder Kranke zu verteilen sind.

Der Frauenverein spricht für diese hochherzige Stiftung hierdurch herzlichsten Dank aus.

Rabenstein, 5. Dezember 1916.

Frau Margarete Weidauer, Vorsteherin.

Warnung!

Das Betreten unserer Wiesengrundstücke, welche unterhalb des hiesigen Friedhofs und an der Staatsbahn liegen, wird hiermit bei Strafe verboten.

Eltern haften für ihre Kinder.

Bonitz, Müller, Besitzer.

Rottluff, den 30. November 1916.

Ein tüchtiger Betriebschlosser mehrere Gaswerksarbeiter

in dauernde Stellung sofort gesucht.

Die Direktion
des Verbandsgaswerkes Siegmars und Umgegend.

In meiner Buchdruckerei findet Ostern 1917 ein Sohn achtbarer Eltern, mit guten Schulzeugnissen, günstiges Unterkommen als

Lehrling.

Gründliche Ausbildung. Kein Lehrgeld.

Otto Uhlmann,
Siegmars, Kronprinzenstraße 11.

Werkzeugschlosser

für Anfertigung von Lehren und Vorrichtungen gegen hohen Lohn gesucht.

Horn & Schürer,
Siegmars.

Former

und
kräftige Arbeiter
gesucht
Siegmars, Hofer Str. 15.

Jugendliche Arbeiter,

welche sich als Aernmacher ausbilden wollen, finden dauernde Beschäftigung.

Metallgießerei
Johannes Hennig,
Siegmars.

Dreher, Schmied

für Drehbau sofort gesucht, bei höchsten Löhnen und Alkohorzügen.

Maschinenfabrik
P. Leichsenring & Co.
G. m. b. H.
Reichenbrand.

Lehrlinge

für Gießerei und Schlosserei
für Ostern 1917 gesucht
Siegmars, Hofer Str. 15.

15jähriges Mädchen

sucht einen Dienst, gleich welcher Art, jetzt oder Neujahr. Zu erfahren in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Zweigstelle Siegmars

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte

Kredite in laufender Rechnung.

Provisionsfreie Scheck-Konten.

Diskontierung und Einziehung
von Wechseln.

Zinsschein-Einlösung.

An- und Verkauf,
Beleihung und Verwaltung
von Wertpapieren.

Kontrolle und Versicherung
verlosbarer Effekten.

Verzinsung von Einlagen zu kulanten Zinssätzen

je nach Kündigungsfrist.

Vom Königl. Sächs. Ministerium der Justiz zur Annahme von Mündelgeldern im Falle des § 1808 des B. G.-B. ermächtigt.

Vermietung von Schrankfächern (Safes)

unter Mitverschluss der Mieter in absolut feuer- und diebessicheren Tresoren zu mässigen Mietsätzen, auch für kürzere Zeit.

Neuestes verbessertes

Lichtheil-Institut und Dampf-Badeanstalt Schönau, Nordstraße 11.

Empfehle mein in seiner Vollkommenheit unübertreffliches Lichtbad, irisch-römische Dampf-, Bannen-, Fichtennadel-, Moor-, sowie billige Vollbrausebäder. Vibrations- sowie Handmassage. Zentralheizung sämtlicher Räumlichkeiten. Geöffnet Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags bis 1 Uhr Mittags. Zugelassen zu sämtlichen Krankenkassen Chemnitz und Umgegend.

Vermittlungs-Besuche auch ausser dem Hause.

Besitzer Otto Krüger,
Naturheilkundiger.

Weihnachts- und Neujahrskarten,

Poesie- und Postkarten-Albums,
Bilderbücher, Märchenbücher, Gesellschaftsspiele
empfiehlt

Oskar Brauer,
Reichenbrand, Schulstraße 9.

Cognac

In allen Preislagen,

empfiehlt im Einzelverkauf

Aktiengesellschaft

Deutsche Cognacbrennerei

vormals Gruner & Comp.

SIEGMAR.

Zu Wagonladung

wird bis auf weiteres gekauft:

1. Alte Konservendosen und sonstiges Weichblechmaterial, wenn nicht verrostet, pr. 100 Kilo 3 Mark,
2. Alte, nicht mehr gebrauchende Lederstühle pr. 100 Kilo 6 Mark,
3. Altpapier pr. 100 Kilo 6 Mark,
4. Lumpen, unangelesen, wo Wolle vorhanden pr. 100 Kilo bis 14 Mark.

Alle Haus- und Industrie-Abgänge, Boden- und Kellertram, Weissen und Almetalle kauft zu höchsten Preisen das

Rohproduktengeschäft

R. Hänel, Siegmars, Kronprinzenstraße 15.
Telefon 252.

Guterhaltenes Küchenofen
zu kaufen gesucht
Siegmars, Amalienstraße 11.

Guterhaltener Puppenwagen
wird zu kaufen gesucht
Reichenbrand, Weststraße 7, I r.

Saubere gut getrocknete
Kartoffelschalen,
das Pfund 10 Pf., sucht zu kaufen
Carl Schubert,
Reichenbrand, Turnstraße 2.

Große Säjin zu verkaufen
Reichenbrand, Revolutstraße 39.

Turnverein Reichenbrand, I. P.
Allen noch hier weilenden Turngenossen zur Kenntnisnahme, daß heute Abend 9 Uhr im Vereinslokal (Berndt) Monatsversammlung stattfindet. Es werden alle jüngeren und älteren Turngenossen, die doch infolge des unheiligen und jammervollen Krieges nur noch ein kleines Häuflein bilden, um Beteiligung gebeten.
Mit Heilgruß
F. Enge.

Frauenverein II, Siegmars.

Dienstag, den 12. Dezember, abends 8 Uhr **Berammlung** im Waldschloßchen. Um zahlreiches Erscheinen bittet
die Vorsteherin.

Königl. Sächs.

Militärverein Siegmars.

Sonntag, den 10. ds. Mts., nachm. 4 Uhr findet unsere diesjährige ordentliche **Generalversammlung** im Vereinslokal „Schweizerhaus“ statt. Tagesordnung wird in der **Berammlung** bekannt gegeben. **Spargelberauszahlung** erfolgt um 3 Uhr.

Zahlreichen Besuch erbittet
der Vorstand.

Schützengesellschaft

Reichenbrand.
Montag **Berammlung** bei Willi Riedel. **Steuereinnahme**. D. B.

Quartett-Verein

Reichenbrand.
Die Auszahlung der Spargelber erfolgt morgen Sonntag, den 10. Dezember, von 3-4 Uhr im Vereinslokal. Punkt 4 Uhr **Generalversammlung**. Um pünktliches Einhalten der Zeit bittet
d. B.

Frauenverein I, Rabenstein.

Mittwoch, den 13. d. M. findet abends 7/9 Uhr in Rühns Restaurant **Generalversammlung** statt. Beratung, Weihnachtbescherung betreffend. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.
Die Vorsteherin.
Frau Auguste Uhlisch.

Frauenverein Oberabenstein.

Montag, den 11. Dezember, 7/9 Uhr **Berammlung** im „Eiben“. Beratung wegen der Weihnachtsgaben. Um zahlreiches Besuch bittet
Aug. Franke, Vorsteherin.

Männergesangverein

Rabenstein.
Heute Sonntagabend 7/9 Uhr Uebung in der **Rirchshule**. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet
Obi. Kant. H. Sch.

Königl. Sächs. Militärverein

„Oberabenstein“.
Montag, den 11. Dezbr., abends 8 Uhr **Hauptberammlung** im Schloßrestaurant. Beratungsgegenstände: Statutenabänderung; Vorstandswahl betr. Kalender sind noch vorrätig.
Der Vorsteher.

F. F. II. Komp. Rabenstein.

Montag, den 11. Dezember, abends 7/9 Uhr **Monatsberammlung** im Bahnhof-Restaurant. Um zahlreiches Erscheinen bittet
das Kommando. J. St.

Turnverein Rabenstein.

(F. P.)
Heute Sonntagabend 6-9 Uhr **Aushändigung der Spargelber** bei Kassierer Rich. Weiland, Reichenbrand, Straße. Kleingeld ist mitzubringen.
Mit „Gut Heil“
d. B.

Allgemeine Ortstrantentasse zu Kottluff.

Heute **Sonnabend**, den 9. Dezember d. J. abends 1/29 Uhr in Schills Restaurant zur Post

Ausschussitzung.

Tagesordnung: 1. Voranschlag auf das Jahr 1917. 2. Wahl dreier Rechnungsprüfer für die Jahresrechnung 1916. 3. Nachtrag zu § 79 der Satzung betr. 4. Allgemeines.

Die Herren Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer sowie die Herren Vorstandsmitglieder werden hierzu eingeladen.

Kottluff, den 2. Dezember 1916.

Der Vorstand.

Hermann Günther, Vors.

Sparverein „Gemütlichkeit“, Rabenstein.

Die **Spareinlagen** werden morgen **Sonntag**, den 10. Dezember, von nachmittags 3 Uhr ab in meiner Wohnung ausgezahlt. Um pünktliche Abholung wird gebeten.

Ernst Lorenz, Vors.

Stopps vereinigte Kinotheater

Reichenbrand-Siegmars — Rabenstein.

Im Lichtspielhaus Reichenbrand-Siegmars:

Sonnabend, den 9. Dezember, von abends 1/29 Uhr ab

Sonntag, den 10. Dezember, von nachmittags 3 Uhr ab

In Köblers Restaurant Rabenstein:

Sonntag, den 10. Dezember, von nachmittags 3 Uhr ab.

Achtung! Unser größter Kriegsjahrgang: Achtung!

Mit Gott für Kaiser und Reich

Großes väterländisches Tongemälde in 4 Teilen.

Die Fortsetzung des von uns vor einigen Wochen gebotenen großen und bedeutenden Bildes „Mit Herz und Hand fürs Vaterland“.

Schwere Zeiten für die arme galizisch-österreichische Grenzbevölkerung. Der Krieg ist ausgebrochen und mit einer ungeheuren Macht stürmt das verräterische Russland, das seine Friedensliebe entgegen der deutschen Vermittlung selbst noch beteuert, als seine Horden schon brennend, raubend und mordend in Ostgalizien eingedrungen, wüsten in wahrhaft bestialischer Weise unter der Bevölkerung von Stadt und Land, von Freund und Feind. Freund? — Ja leider ein bedauerlich großer Teil begrüßt die einströmenden Russenherden im Herzen als Freund und Erlöser vom „österreichischen Joch“ — für eine Flasche Wodka wird jede beliebige Heresbewegung gewisslos verraten, und für den rollenden Kubel verrät der slavisch-österreichisch-galizische Russe ohne schamlos schmunzelnd Vaterland und Heimat, Haus und Hof, das Regiment, in dem selbst sein eigener Sohn dient und seine heimatische Scholle verteidigt und sich selbst. Welch Wunder, daß das österreichische Vaterland unendliche Blutopfer der besten seiner Söhne bringen muß — den Guten zum Schutz, den Bösen zum Trug. So bietet das Land wie kein anderes unendliche Anregungen für Stücke der Lichtbildaufnahme und alle Bilder mit wahren Tatsachen als Untergrund kommen und gehen zum Volksherzen.

Wahr an Tatsachen! Großartig an Ausstattung!
Ergreifend für jeden Theaterbesucher!

Hierauf noch:

Die Tigerfalle.

Ein Abenteuer aus den Dschungeln.

Hierzu noch das große Beiprogramm.

Im Lichtspielhaus Reichenbrand-Siegmars

Mittwoch, den 13. Dezember, von abends 1/29 Uhr ab

Die Wunderlampe des Hradschin

oder

Das Geheimnis in den Katakomben.

Phantastisches Drama in 4 Akten.

Ein guter Fund des bekannten Dichters ist dieser phantastische Stoff, der unter der künstlerischen Regie Walter Schmidhählers mit so bewährten Darstellern der besten Berliner Theater lebendige Form bekommen hat. Die merkwürdigen Effekte der Inszenierung werden durch die glänzende Ausstattung unterstrichen, die Freilicht-Szenen durch malerische Aufnahmen aus dem alten Prag wertvoll bereichert.

Mexikanische Wirren.

Romdile in 2 Akten.

Hierzu noch das große Beiprogramm.

Außerdem findet **Mittwoch** nachm. 5 Uhr eine **Kinder- und Familien-Vorstellung** statt.

Zu diesen außergewöhnlichen Vorstellungen steht einem zahlreichen Besuch entgegen

Hochachtung Otto Stopp.

NB. In nächster Zeit erscheinen in meinem Theater folgende hervorragende Filmwerke: **Stolz weht die Flagge schwarz-weiß-rot!**
Die Bettelprinzessin.

Sehr gut erh. **Fellschankelpferd** Ein guterhalt. **Puppenwagen**
zum Fahren und Wägen bill. zu verkaufen billig zu verkaufen
Siegmars, **Friedr.-August-Str. 28**, part. Rabenstein, **Gartenstraße 7**.

Paul Hochmuth, Siegmars

Modellierbogen.

Rönig-Albert-Str.

Modellierbogen.

empfiehlt zum Weihnachtsfeste in reicher Auswahl

Bilderbücher, Geschichten- und Märchenbücher und verschiedene Neuheiten in Spielwaren.

Große Auswahl in besseren Briefkassetten.

Kriegs-, Postkarten- und Poesie-Albums, Gesangbücher,

Gesellschaftsspiele,

Soldatenauffstellspiele, Galma und Damenbretter.

Lederwaren.

Brieftaschen, Zigarren-Etui, Portemonnaies, Necessaires.

Moderne Pelzkolliers

empfiehlt

F. Lohwasser,
Rabenstein.



Als gernegeheute Festgeschenke

empfiehlt

feuer- und diebesfichere eiserne Kassetten für Geld, Dokumente und Schmucksachen, Briefpapierkassetten, Schreibzeuge und vollständige Schreibgarnituren, Briefkörbe, Briefwagen, Brief- und Aktentaschen, Jalousieschränken, Schreibtische, Schreibstühle, Stempel, Petschafte, Schilder.

Ernst Vogel

Stempelfabrik

Kontormöbel- und Schreibwarenhandlung

Siegmars, Hofer Straße.

Zum Weihnachtsfest!

Adventkränze und -Sträuße

und sämtliche Bänderchen werden geschmackvoll und billigst ausgeführt.

H. Witosseck,

Reichenbrand, Nevoigtstraße 42.

Eine Ladung frische Kohlrüben, Möhren, Sellerie u. Kohlrabi ist eingetroffen. Ferner empfehle ich

Delfardinen, Apfelsinen, frische Tomaten.

Otto Specht,

Telephon 428. Siegmars.

Gebrauchte Gleich- und Drehstrom-Motore

kauft zu höchsten Preisen gegen sofortige Kasse
Max Eichmann,
Rabenstein.

Musik.

Gesang.

Weißer Adler, Rabenstein.

Morgen Sonntag

in den großen Restaurationslokalitäten

Großes Künstlerkonzert,

ausgeführt von Gottschalks beliebter Salonkapelle aus Chemnitz.

Anfang 4 Uhr. Ende 11 Uhr.

Eintritt frei.

Eintritt frei.

Es ladet höflichst ein Rob. Börner.

Humor.

Satire.

Frische Sendung Spielwaren

ist wieder eingetroffen, unter anderen sehr feine Puppenstuben, à Stück 4 Mark, große Kanonen (Drummer) und empfehle alle Waren zu billigen Preisen.

Oskar Steinbach,

Reichenbrand, Hofer Straße 50.

Achtung!

Gelegenheitskauf in besseren Zigarren.

Durch Zufall habe einen Posten von

20000

Stück noch ältere Ware gekauft und gebe dieselbe in Packung von 50 und 100 Stück ab. Preisliste 12 und 15 Pfennig das Stück und noch besser.

Auch habe einen schwarzen Gehrock-Anzug für große Person, wie neu, billig abzugeben.

Tuchhandlung Fiedler,

Reichenbrand, Steigendorfer Straße 3.

Samt

zu Kostümen, Konfirmanden- und Kinderkleidern, Jackets, Mänteln, Blusen billigst.

Ohne Bezugschein.

J. Lohwasser

Rabenstein.

Als Weihnachtsgeschenk!

Neue u. gebrauchte Nähmaschinen

empfiehlt, auch repariert

Otto Vogel, Reichenbrand,

Hofer Straße 4.

Weihnachts- und Neujahrstorten

in großer Auswahl empfiehlt

M. Schrapf,

Tuchhandlung, Kottluff.

Konzert-Zither

mit Rasten und Schale billig zu verkaufen.

Nur Sonntags zu sprechen.

A. Elohler,

Rabenstein, Kalkweg 2.

Guterhaltener Kinematograph

billig zu verkaufen bei Philipp, Reichenbrand, Arzigtstraße 3.

Passend als Weihnachtsgeschenk.

1 sehr schöner Schrank, 1 hübsche Kommode, 1 feiner Pfeilerpöppel mit Konsol, 1 fast neues Nähtischchen, sowie einige gut gehaltene Kostüme, Mäntel, Gr. 44, ein gutes blaues Strickjacket (lang), 1 schwarzer Rock und 1 schöner Mantel für ältere Frau, Gr. 48, alles billig Reichenbrand, Hofer Str. 50, parterre.

Großer Kleiderschrank, Bettstelle, Tisch, Kontorstuhl, Waschtisch, Rinderstisch, Spiegel, Gardinenleisten, gett. Winterüberzieher, H. Ruff zu verk. Reichenbrand, Nevoigtstraße 30.

2 Konzert-Zithern

zu verkaufen. Zu beständigen Sonntag, den 10. 12. 2-3 Uhr Rabenstein, Forststraße 34, Erdgeschoss neben Carolabad.

Fast neuer größ. Sandwagen

zum Spielen für Knaben ist billig zu verkaufen Siegmars, Arndtstr. 2, 1 Tr. r.

Guterh. Kinderstuhlschlitten

zu verkaufen Nevoigtstraße 39, I.

Ein gestickter, schwarz überzogener

Handtaschen verloren. Abzugeben

Kottluff, Waldenburger Str. 57c, II.

Trauring verloren.

Gegen Belohnung abzugeben

Siegmars, Rosmarinstraße 25, pt.

Polizeihund zugelaufen,

mit Steuerkarte Nr. 1629 Amtsh. Chg.

Abgeh. bei M. Portuoch, Rabenstein,

am Carola-Bad.